

# Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder  
der Anthroposophischen Gesellschaft

8. Jahrgang, Nr. 6

18. März 2018

Administration / Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.



Rudolf Steiner – Bild: Internetquelle

## INHALT

### GENERALVERSAMMLUNG 2018

Frieder Sprich	Zäsur – Paul Mackay und Bodo von Plato Einschätzung eines Goetheanum-Mitarbeiters	S.1
RUDOLF STEINER	Wahrheit und Brüderlichkeit	S.2
Martin Basfeld	Rehabilitierung / Zäsur	
Tatiana Garcia-Cuerva	Gesellschaftsgestaltung und Karma	S.5
RUDOLF STEINER	Aufdecken von Widersprüchen	S.13
Stephen Usher	Zäsur Ein offener Widerspruch - Briefwechsel mit dem Vorstand der Schweizer Landesgesellschaft	S.13
Roman Boos	Generalversammlung 1945 – verbürgtes Gespräch	
Walter Oepf	ja, ja, ja, ja, ja, ... Nein!	S.15
Eva Lohmann-Heck		
Thomas Heck	Rehabilitierung Eine Ergänzung	S.15
Thomas Heck	Rehabilitierung / Zäsur Zur bevorstehenden Generalversammlung 2018	S.16
Thomas Heck	Tagesordnung/GV Für einen fruchtbaren Verlauf Neuer Antrag	S.18
Jan Fontein	Zäsur Leserbrief	S.20
Daniel Marston	Rehabilitierung Schuldspruch	S.21
Martin Barkhoff	In der "Fabrik 789"	S.21

## Zur Zäsur-Wahl von Paul Mackay und Bodo von Plato

Einschätzung eines Goetheanum-Mitarbeiters

*Vorbemerkung der Redaktion: Der Autor ist langjähriger Mitarbeiter am Goetheanum. In verantwortlicher Tätigkeit an zentraler Stelle in der Finanzabteilung kennt er relevante Entwicklungen und Zusammenhänge aus nächster Nähe.*

*Liebe Frau Juel, lieber Herr Tüscher,*

*ganz herzlichen Dank für den Abdruck der Replik von Peter Selg<sup>1</sup> auf den Schmähartikel gegen Rudolf Steiner, auch wenn diese letztendlich durch die Tagespresse wohl aus Klugheitsmoral doch noch erschienen ist. Es zeigt sich auch an solchen Erscheinungen, dass Ihr Blättchen ein höchst wichtiges, unverzichtbares Organ ist. Es ist ja wirklich unglaublich, dass ein vielbeschäftigter Mann wie Peter Selg auch so etwas noch auf sich nehmen muss, während sich daneben fast die gesamte organisierte anthroposophische Infrastruktur und die zentralen Repräsentanten in Schweigen hüllen. Hätten wir einen solchen Mann am Goetheanum, es wären auf einen Schlag viele, viele Probleme gelöst. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie den untenstehenden Artikel in Ihrer nächsten Ausgabe noch berücksichtigen könnten.*

An der nächsten Mitgliederversammlung sollen zwei Persönlichkeiten wiederbestätigt werden, die zweifellos den inneren Kern des Goetheanumvorstandes ausmachen. Da diese seit Jahren eine ausgewogene Berichterstattung, sagen wir, um es nicht drastisch auszudrücken, nicht gerade befördern, fühle ich mich doch verpflichtet, den vielen Schönrednerien, die für diejenigen, die die Verhältnisse kennen, doch recht abstoßend wirken, entgegen zu treten und zu versuchen für diejenigen, die

<sup>1</sup> Vgl. «Ein Nachrichtenblatt» Nr. 5, 4. März 2018